

Austrian Economics Colloquium (AEC)

Programm Sommersemester 2026

Donnerstag, 26.03.2026 18:00; **Operngasse 6/1, 1010 Wien (neue Adresse)**

AEC 10

Auffrischung: Theorie und Methodologie der Österreichischen Schule

Eckpfeiler der Österreichischen Schule werden vorgestellt und kritisch diskutiert. Ideal für interessierte Neueinsteiger und für Routiniers mit Mut zur Reflexion.

Was zeichnet die Herangehensweise der Österreichischen Schule der Nationalökonomie aus? Welche ökonomischen Theorien vertritt sie? Welche methodologische und erkenntnistheoretische Positionen verteidigt sie?

Lektüreempfehlungen: Peter J. Boettke (2010) - "Introduction to *Handbook on Contemporary Austrian Economics*"; Alexander Linsbichler (2021) - "Philosophy of Austrian Economics"

Donnerstag, 23.04.2026, 18:00; **Operngasse 6/1, 1010 Wien**

AEC 11

Apriorismus in der Österreichischen Schule: Wie extrem hätten Sie's denn gern?

Ein Merkmal der Österreichischen Schule der Nationalökonomie ist der aprioristische Status von zumindest Teilen der ökonomischen Theorie. Manche Aussagen müssen demnach nicht empirisch geprüft, verifiziert, falsifiziert, bestätigt oder untermauert werden. Extreme Formen des Apriorismus gelten im Lichte der modernen Wissenschaftsphilosophie als unhaltbar. Folglich stieß der vermeintlich extreme Apriorismus von Mises und Rothbard auf heftige Kritik von Ökonomen und Philosophen gleichermaßen, was oftmals zur vorschnellen Ablehnung der österreichischen Theorien führte. Wir erarbeiten einen Einblick in die rezente Forschungsliteratur zum Apriorismus in der Österreichischen Schule.

Wie rechtfertigen Mises und Rothbard ihren Apriorismus? Wieviel Apriorismus braucht die Österreichische Schule? Was kann empirische Forschung leisten? Gibt es Apriorismus auch in der Neoklassik?

Lektüreempfehlungen: Scott Scheall - What is extreme about Mises' extreme apriorism (2017); Alexander Linsbichler - What Rothbard could have done but did not do: The merits of Austrian economics without extreme apriorism (2024)

Donnerstag, 11.06.2026, 18:00; **Operngasse 6/1, 1010 Wien**

AEC 12

Freihandel, Zölle und Handelskriege

Handelskriege sind beinahe so alt wie staatenübergreifender Handel. Die Pax Americana mit (relativ!) freiem Handel ermöglichte jahrzehntelang global steigende Lebensstandards, nun droht sie ins Wanken zu kommen. Wir diskutieren die Rechtfertigungen und die Konsequenzen der neuen Politik aus ökonomischer und politischer Perspektive.

Wie beeinflussen Freihandel, Zölle und Handelsabkommen die Warenströme zwischen Staaten, die Produktion innerhalb von Staaten und den Wohlstand? Führen Handelskriege zu Kriegen mit militärischen Mitteln? Ist freier Personenverkehr essenzieller Teil von Freihandel?

Lektüreempfehlungen: Werner Plumpe - Gefährliche Rivalitäten (2025); Ludwig Mises - Vom Ziel der Handelspolitik (1916); Gottfried Haberler & Stephan Verosta - Liberale und planwirtschaftliche Handelspolitik (1934)

Allgemeine Hintergrundlektüre: Alexander Linsbichler - Viel mehr als nur Ökonomie. Köpfe und Ideen der Österreichischen Schule der Nationalökonomie (2022)

Änderungen vorbehalten.

Austrian Economics Colloquium (AEC)

AEC Essaywettbewerb Studienjahr 2025/2026

Teilnehmer am Colloquium können einen Essay zur Semesterfrage einreichen. Die Semesterfrage wird am 11. 06 .2026 im Colloquium und anschließend auf der Homepage des Austrian Institute bekanntgegeben.

Preis: 500€ und Veröffentlichung auf der Homepage des Austrian Institute

Deadline für Essays zur Semesterfrage: 10.08.2026, 23:59

Strikte Längenvorgabe: 1500-2500 Worte inklusive Titel, Abstract (max. 100 Worte) und etwaiger Referenzen

Sprache: Deutsch

Teilnahmeberechtigte: Alle, die an zumindest drei der sechs Termine des Austrian Economics Colloquium im Studienjahr 2025/2026 teilgenommen haben. Von mehreren Autoren verfasste Essays sind zulässig, wenn alle Autoren die Teilnahmeberechtigungen erfüllen.

Einsendung per E-Mail an alexander.linsbichler@jku.at als .docx oder in einem anderen Word-kompatiblen Format

Selbstständigkeitserklärung: Mit der Einsendung erklären die Teilnehmer, dass der Essay selbstständig und ohne unerlaubte fremde Hilfe angefertigt wurde, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet und die den verwendeten Quellen und Hilfsmitteln wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht wurden.

Prämierung: Eine dreiköpfige Jury prämiert einen oder mehrere Siegeressays, die auf der Homepage des Austrian Institute veröffentlicht werden. Es wird ein Preisgeld von insgesamt 500€ ausgeschüttet. Sollte kein eingesandter Essay die Qualitätsanforderungen erfüllen, wird das Preisgeld nicht ausgeschüttet.

Änderungen vorbehalten.

Siegeressay im Studienjahr 2024/2025:

Fabian Bogg – Bedingungsloses Grundeinkommen – Patentrezept oder falsches Versprechen?
<https://austrian-institute.org/de/blog/bedingungsloses-grundeinkommen-patentrezept-oder-falsches-versprechen/>

ACHTUNG: WIR SIND UMGEZOGEN!
NEUE ADRESSE: Operngasse 6/1, 1010 Wien